

7. Februar 2025

Westschweizer Wallfahrt nach Lourdes

Jetzt zur Pilgerfahrt anmelden



Bildlegende: Auch dieses Jahr werden die Oberwalliser während der Lourdeswallfahrt an der Grotte von Massabielle die Messe feiern. (Foto: Josef Escher)

Vom 18. – 24. Mai 2025 findet die diesjährige Westschweizer Wallfahrt nach Lourdes statt. Jedes Jahr nehmen daran zahlreiche Pilgerinnen und Pilger aus dem Oberwallis teil. Um sich für diese Wallfahrt anzumelden, gibt es verschiedene Möglichkeiten: In den Pfarrkirchen liegen die Prospekte mit allen Informationen und auch der Möglichkeit zur Anmeldung auf. Wo diese fehlen sollten, kann im Pfarrhaus nachgefragt werden. Eine andere Anmelde­möglichkeit besteht online und zwar über den Link Wallfahrt 2025 auf der Seite: krankentraeger.ch. Bitte beachten Sie, dass es verschiedene Anmelde­termine für kranke und gesunde Pilger gibt und auch für die Pflegenden und Brancardiers. Als Pilger der Hoffnung sind alle herzlich zu dieser

Wallfahrt nach Lourdes eingeladen. Auch dieses Jahr besteht die Möglichkeit per Zug, Bus oder Flugzeug diesen Wallfahrtsort am Fuss der Pyrenäen zu erreichen. Weitere Angaben finden Sie auf dem Flyer und auf der oben genannten Homepage. Bischof Charles Morerod von Freiburg wird die Wallfahrt als Vertreter der Schweizer Bischöfe begleiten, Domherr Herbert Heiss ist für die Krankenseelsorge zuständig und Domherr Paul Martone ist Pilgerleiter und Prediger. Das Programm in Lourdes ist jedes Jahr ähnlich, angefangen bei feierlichen Messen, gemeinsamer Krankensalbung, Kreuzwegandachten. Dann soll aber auch Platz für Geselligkeit und das private Gebet bleiben.

Pilger der Hoffnung

«Gebt alle Hoffnung auf, die ihr hier eintretet!», so die niederschmetternde Inschrift auf dem Tor zum Ort der ewigen Hoffnungslosigkeit, der Hölle, in Dantes Hauptwerk «Die Göttliche Komödie».

Nun hat uns Papst Franziskus für das Heilige Jahr aufgefordert «Pilger der Hoffnung» zu sein, und die Verantwortlichen von Lourdes haben diese Aufforderung zum Pastoralthema 2025 gewählt. Ein Pilger zu sein, bedeutet für Papst Franziskus, sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens zu machen und Wege des Glaubens zu finden. Im Gegensatz zu jenen, die in Dantes Göttlicher Komödie alle Hoffnung fahren lassen, ziehen die Pilger nach Lourdes, um dort in der Grotte bei der Muttergottes neue Hoffnung zu schöpfen, die niemals aufgegeben werden darf. Denn wir brauchen sie immer und besonders in schwierigen Zeiten. Solche schwierigen Zeiten durchlebt wohl jeder und jede von uns persönlich, wenn wir krank sind, wenn es in der Familie oder der Ehe Schwierigkeiten gibt. Aber auch weltweit ist die Zeit nicht nur schwierig, sondern geradezu katastrophal angesichts der Kriege, der Gewalt und der seelischen und körperlichen Krankheiten.

Die diesjährige Wallfahrt nach Lourdes lädt uns deshalb ein, in unserem Inneren Platz für die christliche Hoffnung zu machen, deren Fundament immer nur Gott sein kann, der sich in Jesus Christus als Liebe gezeigt hat. Diese Hoffnung ist nicht erzwingbar, sie ist ein freies Geschenk Gottes an uns. Gott will, dass allen Menschen geholfen wird und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Jesus Christus bietet diese Hoffnung.

Er gibt der Menschheit Gelegenheit, mit Gott, den Mitmenschen und mit sich selbst ins Reine zu kommen. Möge unsere Wallfahrt nach Lourdes dazu beitragen, dass unsere Hoffnung gestärkt werde.

Boten der Hoffnung

Die Kranken und Menschen mit Einschränkungen stehen in Lourdes immer an erster Stelle. Sie werden betreut durch Krankenschwestern, Pfleger und Krankenträger aus dem Oberwallis. Durch die Wallfahrt nach Lourdes sind die Gesunden und die Kranken nicht nur Pilger der Hoffnung, sondern sie werden zu Engelsboten der Hoffnung. Wie das geschehen kann, hat Papst Franziskus in seiner Botschaft zum diesjährigen Krankensonntag geschrieben: indem wir jede Begegnung zu einer «gnadenhaften Begegnung» werden lassen, etwa durch ein freundliches Lächeln des medizinischen Personals oder indem wir den dankbaren und vertrauensvollen Blick eines Patienten im Herzen bewahren: «Wir erkennen, dass wir Engel der Hoffnung sind, Boten Gottes füreinander, alle miteinander: die Kranken, die Ärzte, die Krankenschwestern und Krankenpfleger, die Familienangehörigen, die Freunde, die Priester, die Ordensmänner und Ordensfrauen... wo immer wir sind: in den Familien, in den Praxen, in den Pflegeheimen, in den Krankenhäusern und Klinken».

Paul Martone

News aus Kirche und Welt

Neuer Glaubenskurs

Im Bildungshaus St. Jodern wird im Herbst 2025 wiederum ein Glaubenskurs angeboten, der sich an Menschen richtet, die sich vertieft mit dem christlichen Glauben auseinandersetzen wollen. Der bisherige Glaubenskurs wurde neu konzipiert und wird in Zusammenarbeit mit dem TBI in Zürich in Visp angeboten. Die Kurstage in Visp werden durch Generalvikar Richard Lehner und Madeleine Kronig, Leiterin des Fachzentrums Bildung geleitet. Der Modulteil 1.A. behandelt das Thema: «Die Grundlagen des Christentums & Der christliche Glaube in der Welt von heute». Der erste Bildungstag findet am Samstag, 6. September 2025 von 9.00 – 17.00 Uhr statt. Weitere Infos sind zu finden auf der Homepage fachstelle-katechese.ch

Kollekte für die Katholische Aktion

In den Gottesdiensten des kommenden Wochenendes wird in den Kirchen des Bistums Sitten das Opfer für die Katholische Aktion eingezogen. Mit diesem Geld werden verschiedene Dienststellen des Bistums finanziert, u.a. der Seelsorgerat, der den Bischof in pastoralen Fragen berät. Das Opfer sei allen bestens empfohlen.

Nationale Wallfahrt nach Einsiedeln

Die Schweizer Bischöfe und das Kloster Einsiedeln laden am 17. Mai 2025 alle Interessierten zur nationalen Wallfahrt nach Einsiedeln. Wer daran teilnehmen will soll sich bis am 28. Februar anmelden und zwar über: bischoefe.ch/nationalewallfahrt-2025.

KID/pm